

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Von Andern Rotten vnd Secten/ so sich niemals zu der Augspurgischen
Confession bekant.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Wahl Gottes / vmb welcher willen Gott vns zum ewigen leben er-
wehlet habe.

Welches alles lesterliche vnd erschreckliche irrige lere sein / das
durch den Christen aller trost genommen / den sie im heiligen Euanges-
lio vnd gebrauch der heiligen Sacrament haben / vnd der wegen in der
Kirchen Gottes nicht solten geduldet werden.

Dies ist die kurze vnd einfeltige erklerung der streitigen Artickel /
so eine zeitlang von den Theologen / Augspurgischer Confession / wis-
derwertig disputirt vnd gelernt worden. Daraus ein jeder einfeltiger
Christ / nach anleitung Gottes Worts / vnd seines einfeltigen Cates-
chismi vernemen kan / was recht oder vnrecht sey / Do nicht allein die
reine Lere gesetzt / sondern auch derselbigen widerwertige irrige lere /
ausgesetzt / verworffen / vnd also die eingefallene ergerlichen spaltun-
gen / gründlich entscheiden seind.

Der Allmechtige Gott vnd Vater vnsers HErrn Ihesu / ver-
lehe die gnade seines heiligen Geistes / das wir alle in jm einig sein /
vnd in solcher Christlichen vnd jme wolgefälligen einigkeit beständig-
lich bleiben / Amen.

Von Andern Kotten vnd Secten so sich niemals zu der Augspur- gischen Confession bekant.

Damit vns auch nicht stillschweigende solche zuge-
messien / weil wir derselben in vorgesagter erklerung keine mel-
dung gethan / haben wir zu ende allein die blossen Artickel er-
zelen wollen / darinnen sie sich irren / vnd vielgedachtem vnserm
Christlichen glauben vnd bekentnis zu wider lere.

Irrige Artickel der Widerteuffer.

Die

Von andern Kotten vnd Secten.

Die Widerteuffer seind vnter sich selbst in viel hauffen geteilet/do einer viel der andere wenig irthumb bestritten/ in gemein aber führen sie solche Lere / die weder in der Kirchen noch in der Policy vnd weltlichem Regiment / noch in der haushaltung zu dulden noch zu leiden.

Vnseidliche Artickel in der Kirchen.

1. **D**as Christus sein Leib vnd Blut nicht von Marien der Jungfrawen angenommen/sondern vom Himmel mit sich gebracht.

2. **D**as Christus nicht warhafftiger Gott / sondern nur nachgaben des heiligen Geistes habe/denn sonst ein heiliger Mensch.

3. **D**as vnser gerechtigkeit vor Gott nicht allein auff dem einigen verdienst Christi/ sondern in der ernewerung / vnd also in vnser eigen frömmigkeit stehe / in dern wir wandeln / welche zum grossen teil auff eigene/sonderliche/selbst erwelte geistlichkeit gesetzt/ vnd im grunde anders nichts/dann eine neue Müncherey ist.

4. **D**as die Kinder so nicht getaufft / vor Gott nicht Sünder/ sondern gerecht vnd vnschuldig sein/ welche in irer vnschuld/weil sie noch nicht zu irem verstand komen/ one die Tauffe (derer / irem vorgeben nach/ sie nicht bedürffen) selig werden/ Verwerffen also die ganze Lere von der Erbsünde/vnd was derselben anhanget.

5. **D**as die Kinder nicht sollen getaufft werden / bis sie zu irem verstand komen/ vnd iren Glauben selbst bekennen können.

6. **D**as der Christen kinder/darumb / weil sie von Christlichen vnd gleubigen Eltern geboren/ auch one vnd vor der Tauff / heilig vnd Gottes kinder sein/auch der ursach/der kinder Tauffe weder hoch halten / noch befürdern / wider die ausgedrückte Wort der verheissung Gottes/die sich allein auff die erstrecket/Welche seinen Bund halten/ vnd denselben nicht verachten/ Genes. 17.

7. **D**as dis keine rechte Christliche gemeine sey/darinnen noch Sünder gefunden werden.

8. **D**as man keine Predigt hören / noch in den Tempeln besuchen solle/darinnen zunor Bapistische Mess gehalten vnd gelesen worden.

9. **D**as man nichts mit den Kirchendienern / so das Euangelium vermäge Augspurgischer Confession predigen/ vnd der Widerteuffer predigen

predigen vnd irthumb straffen/zu schaffen haben/inen auch weder die-
nen/noch etwas arbenen/ sondern als die verkerer Gottes worts/ flie-
hen vnd meiden sol.

Unleidentliche Artickel in der Policeny.

Das die Obrigkeit kein Gottgefelliger standt im
Nenen Testament sey. 1.

Das ein Christen Mensch / mit gutem vnuerlestem ge- 2.
wissen das Ampt der Oberkeit nicht tragen noch verwalten könne.

Das ein Christ mit vnuerlestem gewissen das Ampt der Obrig- 3.
keit in zufelligen sachen/ wider die bösen nicht gebrauchen/ noch dersel-
ben vitterthanen / iren habenden vnd von Gott empfangenen ge-
walt/ zum schus vnd schirm anruffen mögen.

Das ein Christen Mensch mit gutem gewissen / kein Eyd schwe- 4.
ren/ noch mit Eyde seinem Landesfürsten oder Oberherrn die Erb-
haltung thun könne.

Das die Obrigkeit im Nenen Testament in vnuerlestem gewis- 5.
sen/ die Vbeltheter am leben nicht straffen könne.

Unleidentliche Artickel in der Haushaltung.

Das ein Christ mit gutem gewissen nichts eigens 1.
behalten noch besitzen könne / sondern schuldig sey dasselbe in
die Gemein zugeben.

Das ein Christ mit gutem gewissen/ kein Gastgäber/ Rauffman 2.
oder Messerschmit sein könne.

Das Eheleut vmb des Glaubens willen sich von einander schei- 3.
den / vnd eines das ander verlassen/ vnd mit einem andern/das seines
Glaubens ist/sich verehelichen möge.

Irrige Artickel der Schwenc- feldianer.

o

Das

Von andern Kotten vnd Secten/ etc.

1. Als alle die kein recht erkenntnüs des regierenden
Himmel Königs Christi haben / welche Christum nach dem
Fleisch vor eine Creatur halten.

2. Das das Fleisch Christi durch die erhöhung also alle Göttliche
eigenschaften angenommen/ das er Christus/ als Mensch / an macht/
kraft/ Maieestet/ herrligkeit/ dem Vater/ vnd dem Wort allenthalben
im grad vnd stell des wesens gleich / das nun mehr einerley wesen / ei-
genschaft / will / vnd glori beider Naturen in Christo sein/ vnd das
das Fleisch Christi zu dem wesen der Dreyfaltigkeit gehöre.

3. Das der Kirchendienst / das gepredigte vnd gehörte Wort nicht
sey ein mittel / dadurch Gott der heilige Geist die Menschen lere/ die
seligmachende erkenntnüs Christi / bekehrung / Buß / Glauben / vnd
neuen gehorsam in jnen wircke.

4. Das das Tauffwasser nicht sey ein mittel / dadurch Gott der
Herr die Kindschafft versiegele/ vnd die Wiedergeburt wircke.

5. Das Brot vnd Wein im heiligen Abendmal nicht mittel sein/
dadurch / vnd damit Christus sein Leib vnd Blut austeilte.

6. Das ein Christen Mensch/ der warhafftig durch den Geist Got-
tes widergebohren/ das Gesez Gottes in diesem leben / vollkommen hal-
ten vnd erfüllen könne.

7. Das keine rechte Christliche Gemein sey / da kein öffentlicher
Ausschluss oder ordentlicher Proceß des Bannes gehalten werde.

8. Das der Diener der Kirchen andere Leute nicht nützlich lere/
oder rechte warhafftige Sacrament austheilen könne / welcher nicht
auch vor sein Person / warhafftig vernewert / widergebohren / gerecht
vnd from sey.

Irrthumb der neuen Arrianer.

Als Christus nicht ein warhafftiger/ wesentlicher
natürlicher Gott/ eines ewigen Göttlichen wesens mit Gott
dem Vater / vnd dem heiligen Geist / sondern allein mit
Göttlicher Maieestet/ vnter vnd neben Gott dem Vater gezieret sey.

Irrthumb

Irthumb der Anti Trinitarier.

Es ist gar eine neue Secte/zumorn in der Chris-
 tenheit nicht erhöret/Welche glauben/leren/ vnd bekennen/
 das nicht ein einig/ ewig/ Göttlich wesen sey/ des Vatern
 Sone/ vnd heiligen Geists/ Sondern/ wie Gott Vater/ Son/ vnd
 heiliger Geist/drey unterschiedliche Personen sein/ also habe auch eine
 jede Person jr unterschiedlich/ vnd von andern Personen der G. itheit
 abgesondert wesen/ die doch entweder alle drey/ wie sonst drey w. iters
 schidene/ vnd von einander in irem wesen abgesonderte Menschen/ v/
 gleiches gewalts/ weisheit/ Mäiestet vnd herrligkeit/ oder am wesen
 vnd eigenschafften einander vngleich/ das allein der Vater/ rechter/
 warer Gott sey.

Diese vnd dergleichen Artikel allzumal/ vnd was denselben
 mehr Irthumb anhengig vnd daraus erfolget/ verwerffen vnd ver-
 dammen wir als vnrecht/ falsch/ kaiserisch/ dem wort Gottes/ den
 dreien Symbolis/ der Augspurgischen Confession vnd Apologi/ den
 Schmalkaldischen Articeln/ vnd Catechismus Lutheri zu wider/ vor
 welchen alle fromme Christen/ hohes vnd nidriges standes sich hätten
 sellen/ so lieb jnen irer Seelen Heil vnd Seligkeit ist.

Es dis vnser aller Lehr/ Glaub vnd Bekenntnis sey/ wie wir sol-
 ches am jüngsten Tage/ vor dem gerechten Richter/ vnserm
 H E R R N Ihesu Christo verantworten/ darwider auch
 nichts heimlich/ noch öffentlich reden oder schreiben wollen/ sondern
 gedulden/ vormittelt der gnaden Gottes/ darbey zu bleiben/
 Haben wir wolbedechtig/ in warer furcht vnd anruf-
 ung Gottes mit eignen handen vnter-
 schrieben.

